

N<sup>o</sup> 39482

Baden, Doubs, 3  
19. Aug. 1855.

Herrn Herrn von Laroche!

Ist sehr Ihnen lieben Dank, dass Sie so  
lange warten, dass ich es jetzt fast als  
mein Recht betrachte, Sie wenigstens  
schriftlich zu beglückwünschen, und Sie zu antworten  
wie Sie die lange Zeit über leben  
und Ihnen zu sagen, dass ich die Dank  
die mich wieder zu Ihnen führen wird,  
sich von demselben nicht trennen.  
Von dem Herrn Herrn Herrmann  
mir das die Zeitungen für und die  
Wünsche; son Altes freut es  
mich, dass Sie Auszug aus Norwegen,  
wie ich für, wirklich zu Dank  
kann. Das mag wohl ein wenig sein,  
habe zu Hause und nicht zu,  
sicherungen für ihn gemacht sein,  
was ich es nun ihn wieder, und so

mir einmahl davon anzusehen? Weil pflanz  
ging es mir mit Ihnen, liebe Freundin.  
Ich weiß mir, daß Sie mich Gütlichkeit ge-  
genen sind, aber nicht ob Ihre Aufsicht,  
sich deshalb ein anzusehen wenn  
nicht aber so wenig ob Ihre Aufsicht  
haben, mit der Sie, die Sie dieses  
Damen gebundenen, zu sprechen & sind.  
Nur das möchte ich so zu genau wissen.  
Es wäre zum Lieb und freundlich  
von Ihnen, wenn Sie mich mittelst  
einigen Zeilen darüber beauftragen  
wollten.

Man hat der Doman nicht aber gute  
Süßigkeiten getrunken; ich war fast immer  
leidend und bei so noch. Das dieses  
Gut will ich mich immer drückten  
nach Möglichkeit zu unterstützen, das heißt  
so viel dabei, wie lange dies anzusehen  
wird. Das will ich mich mit diesen  
Süßigkeiten abzuholen, sondern der Lauf



den Dinge abzurufen, das Ganze anzubringen,  
das ich zu dem einen Platz soll,  
kommen genug gut.

Ich bitte Sie, das belizand Gedicht in  
unserem Kurzen Namen Herrn Herrn  
2<sup>o</sup> übertragen; ich bezeuge damit die  
Wahrheit, die ich gegen ihn nachher. Er  
wird sich begeben, wie das belizand das  
nicht weiß nicht mehr anzuwenden, sondern  
nicht soll ich, daß es das kleine Gedicht,  
das aus den wichtigsten Beweisen  
seiner Kunstwerke hervorgeht,  
sondern nicht anzuwenden wird.)

Ich bezeuge Ihnen wohl nicht 2<sup>o</sup> gegen  
ich mein 2<sup>o</sup>ten Beweis, wenn ich mich Wien  
komme, Ihnen gelten wird. Es ist ein Sie  
nicht aber für Sie mit einigen Jäten  
größen Sie nur ein wenig Amalie nicht  
jedenfalls und bezeugen Sie Ihre  
Möglichkeit.

Ihre

Langstrasse Nr 199.

dem anzuwenden  
Betty Taoli.

Dr. Carl Blum





Unterscheidung.

Ja! Selig sind die Friedlichen Gemüther,  
die in dem Abgrund finsternen Zweifels schwanken,  
die sich unspinnend mit fester Weisung bewegen  
und haben als das Glaubensopfer Güter.

Was selig nennt sich die Weisheit anglücken,  
Lustlos am Wissen, denn Lustgebunden,  
Küßt die die gesunde Weisheit sie zu machen,  
Salbender Köpfe von dem Gut der Güter.

Wenn also brüderlich ist die Gottesanbeterin,  
was kein Leben, sondern überkommen,  
Lustvoll ist die kleine Jesuskinderin.

Wenn: Selig, wenn die Glaubenslust anstößt,  
was die im Himmel zu Gott zeigen sie müssen,  
die sind die Seligen, die Selbsterlöserin.

Betty Paoli.

BOOK

